

(1453, Ende September, Brixen).¹⁾

Nr. 3663

NvK an Friedrich Jukel²⁾, Richter und Amtmann zu Anras. Er fordert ihn auf, sein Amt künftig persönlich zu versehen und mahnt die Lieferung des geschuldeten Mai- und Herbstviehs an.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 276^v Nr. 823.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 66 Nr. 91.

N. etc. Getr(euer) lieber. Als her Conradt, unser renndtmaister, dir unsern ambt und gericht ze Anras zu unsern handen emphollen hat³⁾, vernemen wir, wie du selten da seyst und vermaynest, das villeicht ze verwesen mit ainem andern, das unser und unser gotshaus nucz noch füge nicht wer, als wir vor unser haben, und davon ist dir an ze
5 bleiben bey dem obgenanten unserm ambt und gericht in mass, als dir das gelassen ist. So ist unser maynunge, daz du dir das bas lassest empholhen sein. Dann von unsers vihs wëgen, das ist uns noch nicht kômen, wede mayenvihe noch herbistvihe. Das sennde uns unverczogentlich!

Unserm getrewen lieben Friderichen Jukhel, unserm richter und amptmann ze
10 Anras.

1 Als: ü.d.Z. 4 nucz – fuge: a.R. eingefügt. | davon: folgt gestr: bedunkht doch, daz du dabey. 5 gericht: folgt gestr. so ist unser maynunge. | das gelassen: ü.d.Z. statt gestr. emphelhen.

¹⁾ Datierung nach Stellung im Register. Unmittelbar voraus geht Nr. 3645 (1453 September 23).

²⁾ Friedrich Jüchel, von Mai 1453 (Nr. 3411) bis Juni 1456 (s. künftig AC II 5 zu 1456 Juni 11) Richter und Amtmann zu Anras. Vgl. auch unten die Abrechnung vom 21. März 1454; Nr. 3881.

³⁾ S.o. Nr. 3411.